

Sperrfrist 11. November 2016, 20.15 Uhr

Herbstsynode des Kirchenkreises Potsdam

am 11. und 12. November 2016

im Oberlinhaus, Babelsberg

Bericht des Superintendenten und des Kreiskirchenrates

„wir waren tief beeindruckt von der Vielfalt des kirchlichen Lebens im Kirchenkreis Potsdam. Besonders möchten wir das Engagement der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, ihre Kreativität und ihren Ideenreichtum hervorheben. In den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern werden durch Sie Aufgaben treu und sorgfältig gestaltet. Zugleich entdecken Sie neue Themen und gehen auf sich verändernde gemeindliche und gesellschaftliche Situationen ein.“ (Bericht über die Visitation des Kirchenkreises Potsdam vom 5. Oktober 2015 bis 10. November 2015, S. 3)

Hohe Synode, liebe Schwestern, liebe Brüder,

diese erfreuliche Einschätzung der landeskirchlichen Visitationskommission stelle ich meinem Bericht voran, ohne freilich Kritisches zu verschweigen und Konsequenzen aufzuzeigen; insbesondere die Zielvereinbarungen aus der Visitation geben zukünftige Aufgaben wieder (s. Anhang).

In diesem Bericht geben **Superintendent und Kreiskirchenrat** Rechenschaft über ihr Tun seit der Frühjahrssynode 2016. Bitte sehen Sie es uns nach, dass die ganze Weite des Dienstes der Evangelischen Kirche in der Stadt und in der Region nicht in einem knappgehaltenen und auf der Synode dann auch noch zeitlich begrenzten Bericht zur Sprache kommen kann. Der Bericht ist gegliedert in: **1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 2. Ereignisse, 3. Finanzen 4. Perspektiven für die Zukunft.**

1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Pfarrer i. R. Ulrich Heilmann ist am 7. März 2016 im Alter von 92 Jahren verstorben. Nachrufe für diesen prägenden Theologen, Prediger und Seelsorger, erschienen in Potsdamer Neuesten Nachrichten und in unserer Kirchenzeitung. „Die Hauptsache ist, dass die Hauptsache, die Hauptsache bleibt.“ (Pfarrer Ulrich Heilmann)

Pfarrer Martin Kwaschik ist am 7. Juli 2016 verstorben. Die Trauerfeier fand am 13. Juli in der Erlöserkirche statt. Bruder Kwaschik war von 1988 bis 2013 Pfarrer in der Erlöserkirche, in der Heilig-Kreuz-Gemeinde und in der Kirchengemeinde Geltow. Potsdam verliert einen Seelsorger und Prediger. Die politische Wende 1989 hat er in unserer Stadt mitgestaltet.

Zum Gedenken und zum Gebet für unsere Pfarrer bitte ich Sie, sich zu erheben!

Herr **Tobias Köhler**, neuer Vorstand des Ev. Kirchenkreisverbandes und Nachfolger von Frau Zappe, wurde am Freitag, 17. Juni 2016 um 17.00 Uhr in der Kirche in Nattwerder, 14469 Potsdam, OT Nattwerder, in sein Amt eingeführt.

Am 6. und 7. November 2015 beschloss unsere Synode den **Stellenplan 2016/2017**. Er ist inzwischen vom Konsistorium genehmigt worden (Schreiben vom 13. Oktober 2016). Beinahe ein Jahr lang hatte der Kirchenkreis Potsdam keinen genehmigten Stellenplan. Neueinstellungen konnten nicht vorgenommen werden; in Ausnahmefällen nur befristet. Der KKR stellte an den Freigabeausschuss unserer Kirche Anträge, damit zumindest in Einzelfällen geholfen werden kann. So durften wir die Pfarrstelle Region Nord (Nachfolge Pfarrer Tilemann Wiarda) zumindest ausschreiben, wenn auch nicht besetzen. Das Konsistorium macht die Genehmigung des Stellenplanes davon abhängig, dass wir die Personalkostenrücklage um über 370.000 Euro erhöhen und für Kirchenmusiker Björn O. Wiede eine Stelle im Beschäftigungsumfang von 100 % in den Stellenplan aufnehmen. Der Kreiskirchenrat sah sich dazu nicht in der Lage, da die Hoheit über die Stellenpläne bei der Kreissynode liegt und die finanziellen Mittel zur Aufstockung um weitere 60 % A-Kirchenmusik nicht zur Verfügung standen. Zunächst wurde geprüft, ob die Anstellung durch die Errichtung einer Unternehmer-Gesellschaft (UG) realisiert werden kann. Diese Lösung hat das Konsistorium verworfen. Inzwischen ist es gelungen, die Dienstumfangserweiterung durch eigene Einnahmen der KG St. Nikolai zu realisieren. Wir legen diese Veränderung des Stellenplanes – sie ist zwischen Konsistorium, KG St. Nikolai und KKR abgestimmt - der Herbstsynode zur Beschlussfassung vor und bitten um Ihre Zustimmung.

Der KKR ordnete zudem die Stelle Verwaltungsarbeit Stadtkirchenarbeit (25 % Dienstumfang), der Verwaltungsarbeit KG St. Nikolai (50 % DU) zu inklusive der dazugehörigen Arbeit befristet für ein Jahr. Dadurch entsteht eine **0,75 % Verwaltungsmitarbeiterstelle** in der Gemeinde, die bei den anstehenden Aufgaben dringend benötigt wird.

Nachfolge Dr. Joachim Walter: **Kantor Johannes Lang** hat die Wahl angenommen. Dienstbeginn war der 15. Oktober 2016. Er erhält zunächst einen befristeten Vertrag. Mit der Genehmigung des Stellenplanes kann der Vertrag nun unbefristet abgeschlossen werden. Kantor Tobias Scheetz und Kantor i. R. Matthias Jacob sind wir für die Vertretungen, die vom Kirchenkreis finanziert wurden, sehr dankbar.

Pfarrerin Angelika Behnke ist als Pfarrerin der Dresdner Frauenkirche gewählt worden. Dienstbeginn ist der 1. Advent 2016. Vier Jahre hat Sie für das Reformprojekt unserer Landeskirche „Erwachsen glauben“ gearbeitet. Auf dieser Synode wollen wir sie verabschieden und ihr danken. Etwa 60.000 Menschen treten jedes Jahr deutschlandweit in die Evangelische Kirche wieder ein. Die EKD will sich mit einer „Kultur des Willkommens“ (Margot Käßmann) dieser großen Zahl von Menschen zuwenden (vgl. „Schön, dass Sie (wieder) da sind! Eintritt und Wiedereintritt in die evangelische Kirche. EKD Texte 107 2009). Lesen Sie einmal die Bücher derer, die als Erwachsene zum Glauben gefunden haben bzw. wieder in die Kirche eintraten. Hochinteressant ist es, von ihren Erfahrungen zu hören vgl. dazu Daniel Böcking, Ein bisschen Glauben gibt es nicht. Wie Gott mein Leben umkrepelt (Gütersloher Verlagshaus 2016); Nina Hagen, Bekenntnisse (Droemer-Knaur 2010) Nina Achminow, Gott – glaube ich. Mein Weg raus aus der Kirche und wieder zurück (Herder

Verlag 2016). Wir gehen keiner „völlig religionslosen Zeit“ entgegen, wie Dietrich Bonhoeffer in der Nazizeit konstatierte. Eine Feststellung, die unsere Kirche in der Nachkriegszeit prägte.

Der Superintendent hat am 13. April 2016 im Hamburger christlichen Fernsehsender **Bibel-TV** in dem Format „Das Gespräch“ über seine Erfahrungen mit Glaubenskursen für Erwachsene und über die Kampagne der EKD „Erwachsen glauben“ berichtet. Auf der zentralen Plattform der EKD www.Kurse-zum-glauben.de finden Interessierte die passenden Glaubenskurse. Das Logo von „Erwachsen glauben“ soll ein deutschlandweit bekanntes und gut beworbenes Merkmal der evangelischen Kirche werden. Ziel: Glaubenskurse als Regelangebot etwa wie der Konfirmandenunterricht. Bitte machen Sie Logo und Internetadresse www.kurse-zum-glauben.de in ihren Gemeinden (Gemeindebriefe, Schaukästen etc.) bekannt!

Die **Eheleute Martina und Günther Kruse** wurden von der Stadt Potsdam für ihr Engagement in der Flüchtlingsarbeit („Café der Begegnungen“ - Babelsberg) ausgezeichnet mit dem Ehrenamt-Preis Kategorie „Wirken gegen Ausgrenzung und für Toleranz“. Superintendent und KKR gratulieren.

Pfarrer Johannes Lehnert wurde als Theologischer Vorstand und Pfarrer der Anstaltskirchengemeinde der Hoffbauer-Stiftung am 4. Oktober 2016 in einem Gottesdienst in der Inselkirche Hermannswerder eingeführt.

Der KKR wählte **Frau Tabea Althausen** zur neuen Ephoralsekretärin. Dienstbeginn ist der 1. Dezember 2016. Frau Wätzel geht am 31. Dezember 2016 in den Ruhestand. Ich verdanke ihr viel. Es war ein engagierter, mit großer Sorgfalt ausgeübter Dienst an einem für unseren Kirchenkreis wichtigen Platz.

Der KKR beantragte beim Konsistorium, Herrn **Reinhard Beyer** mit dem Prädikantendienst in der Nordregion im Kirchenkreis Potsdam zu beauftragen. Die Beauftragung ist befristet auf sechs Jahre.

Der KKR beantragte zudem beim Konsistorium für Herrn **Gerd Manske** eine Beauftragung als Prädikant für den gesamten Kirchenkreis Potsdam, befristet auf sechs Jahren

Der KKR stimmte der Teilnahme von Herrn **Jochen Schalinski** am **Ausbildungskurs für Prädikanten** des Amtes für Kirchliche Dienste zu (Beginn Herbst 2016).

Leider lässt die finanzielle Situation unseres Kirchenkreises keine Verstetigung der Seniorensorge-Projektstelle zu. Ich bedauere das sehr! Frau **Babette Herboth** wird auf dieser Synode über ihre Arbeit berichten.

Der KKR verlängerte den Dienst von Pfarrerin **Marianne Wewerke** in der 9. Landeskirchlichen Schulpfarrstelle nicht. Nach sechs Jahren endet ihr Dienst in Potsdam am 1. Februar 2017. Der KKR hielt jedoch an der Wiederbesetzung der Pfarrstelle fest. Sie ist ausgeschrieben.

Der KFA schlug vor, für die **Finanzierung der Schulpfarrstelle** entsprechende Mittel in den Haushalt für 2017 einzustellen. Schulpfarrstellen sollen in Zukunft aus dem laufenden Haushalt finanziert werden. Der KKR ist diesem Votum gefolgt.

Der KKR beschloss, dass die **Pfarrstelle in Caputh** mit einem Dienstumfang von 100 % erhalten bleiben soll. Sie setzt sich zusammen aus 67 % Gemeindeanteil KG Caputh und 33 % Religionsunterricht.

Der KKR wählte Frau **Silvia Merker-Mechelke** in die befristete Stelle für die Arbeit mit Kindern in den Sprengel Erlöser. Die Einführung in den Dienst ist am 1. Advent (27. November 2016) um 10 Uhr in der Erlöserkirche.

Der KKR wählte zudem Frau **Amanda Kehnscherper** in die Stelle Arbeit mit Kindern in der Südregion.

Die **Beschwerde gegen den Superintendenten** von Seiten der KG St. Nikolai (Schreiben an Konsistorialpräsident Dr. Antoine vom 23. November 2015) ist vom Konsistorium geprüft worden. Dr. Zehner wurde um Stellungnahme gebeten. Das Konsistorium sieht keine Dienstpflichtverletzung des Superintendenten. Die Schreiben (Beschwerde KG St. Nikolai, Stellungnahme Zehner, Antwort Konsistorium vom 11. Februar 2016) können von Mitgliedern der Synode im Büro der Superintendentur eingesehen werden (Mo-Fr 9 bis 14.30 Uhr).

Der KKR berief Frau **Eva-Maria Rütenik-Kulla**, der Nominierung der AG Flucht und Migration folgend, als Mitglied der Kreissynode Potsdam. Ebenso wurden **Paul Jaeger** und **Merit Bartels** als Vertreter des Kreisjugendkonventes berufen.

2. Ereignisse

Die Synode unserer Landeskirche hat nach einer intensiven Diskussion in geheimer Abstimmung dem Antrag des Bischofs und der Kirchenleitung zugestimmt, ein zinsloses Darlehen in Höhe von 3,25 Millionen Euro an die **Stiftung Garnisonkirche** zum **Wiederaufbau des Turmes** auszureichen (66 Stimmen dafür, 31 dagegen, 6 Enthaltungen). Damit einher ging ein ausführlicher Beschluss zu Inhalten und Voraussetzungen des Wiederaufbau. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat weitere 1,5 Millionen Euro als Kredit geben. Ich freue mich sehr über die Zustimmung, die unser Potsdamer Projekt in unserer Kirche findet und danke den Vorständen der Stiftung Martin Vogel, Peter Leinemann und Wieland Eschenburg, unserer Pfarrerin Cornelia Radeke-Engst und der Fördergesellschaft unter Vorsitz von Professor Dr. Matthias Dombert herzlich im Namen des Kirchenkreises, dass sie die Ziele des Potsdamer Projektes für die Entscheidungsträger in EKBO und EKD so überzeugend aufgearbeitet und präsentiert haben. Zum Baustart für die Grundvariante Turm fehlen 1,05 Millionen Euro (Stand 28. September 2016). Der Baubeginn im Jahre 2017 kann in den Blick genommen werden.

Unter dem Titel „Frieden lernen – zum Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam“ wurde ein **ZDF-Fernsehgottesdienst am 11. September 2016** ausgestrahlt. Mitwirkende waren Bischof i. R. Huber, Sup. Dr. Zehner, Pfarrerin Radeke-Engst, Ministerpräsident a. D. Dr. Martin Stolpe, Dr. Irmgard Schwaetzer (Präses der EKD-Synode), Professor Matthias Rogg und Kathrin Deisting.

Unter www.kirchentag2017-ekbo.de finden sich wichtige und aktuelle Informationen zur Planung und Organisation des Kirchentages. Auch auf unserer Kirchenkreis-Homepage www.evkirchepotsdam wurde eine Seite eingerichtet, die aktuell über die Potsdamer Vorbereitungen informiert. Bitte kommen Sie zum **Abschlussgottesdienst auf die Elbwiesen in Wittenberg (Sonntag 28. Mai 2016)**!

Ich bin sehr dankbar für den Dienst der **Gemeindebeauftragten**! Eine Übersicht ihrer Aufgaben bei Planung und Durchführung des Kirchentages in Potsdam finden Sie im Anhang. Gewonnen werden konnten: Michael Lunberg für die KG Pfingst; Catharina von

Dewitz für die KG Frieden; Gabriele Düring KG Auferstehung; Aldriane Franke-Thiemann und Bete Hohmann KG Babelsberg; Georg Thimme KG Werder; Gisela Kahle und Julia Troitzsch KG Stern; Anke Spinola KG Bornim, Golm, Grube; Jakoba Conrad und Wolfgang Mairhofer KG Bornstedt; Sybille Ganz-Laschewski KG Eiche; Matthias Mieke KG Nikolai. Holger Rohde koordiniert die Arbeit als **Kirchenkreisbeauftragter**.

Die nationalen **Sonderausstellungen zum 500. Reformationsjubiläum** in Eisenach, Wittenberg und Berlin sind wichtige Ausstellungsereignisse im Jahr 2017. Sie stehen unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und sind der zentrale Beitrag der staatlichen Träger zum Reformationsjubiläum. Neben den kirchlichen Aspekten stehen auch die gesamtgesellschaftliche Relevanz der Reformation mit ihren geistlich-kulturellen, sozialen und politischen Auswirkungen bis in die Gegenwart im Mittelpunkt der Feierlichkeiten. Unser Potsdamer Museum für Brandenburgisch-Preußische Geschichte zeigt im Rahmen des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2017 vom 8. September 2017 bis 21. Januar 2018 eine Ausstellung: „Reformation und Freiheit. Luther und die Folgen für Preußen und Brandenburg“

Nach über 30 Jahren erscheint die **Lutherbibel in einer neuen Überarbeitung** – pünktlich zum Jubiläum „500 Jahre Reformation“. Nutzen Sie dieses große Ereignis für einen besonderen Gottesdienst oder andere Aktionen in der Gemeinde! Detaillierte Informationen zu den einzelnen Angeboten finden Sie unter [www.die-bibel.de/Lutherbibel 2017](http://www.die-bibel.de/Lutherbibel2017). Dort kann auch in einer Filmdokumentation die Arbeit an der Revision miterlebt werden. **Die-Bibel.de** ist das umfangreichste deutsche Internet-Angebot rund um die Bibel: zuverlässig, hochwertig und aktuell. Die Deutsche Bibelgesellschaft lädt ein, auf diesen Seiten die Bibel zu entdecken. Dort auch alle Informationen über die Neuedition der Lutherbibel 2017. Unter „**theologisches Videolexikon**“ findet man im Internet eine gute Einführung in christliches Grundlagenwissen (aus katholischer Sicht), das anhand eines einprägsamen Videofilms erläutert wird.

Unter dem Titel „Gott neu vertrauen“ hat die EKD ein Magazin zum Reformationsjubiläum 2017 herausgegeben. Materialien zum Download unter www.gott-neu-vertrauen. Dort auch die online-Ausgabe des Magazins. Infos zum Kirchentag in Berlin-Potsdam-Wittenberg Mai 2017 finden Sie unter www.kirchentag2017-ekbo.de. Ein Jahr vor dem 500. Reformationsjubiläum gibt es eine App zu den Thüringer Wirkungsstätten des Reformators Martin Luther. Die Anwendung „**Luther to go**“ ist in den App-Stores von Google und Apple erhältlich. Sie informiert über 400 touristische Attraktionen und Unterkünfte, 20 bedeutende Lutherstätten, 180 Kirchen, 46 Wegetappen und gibt 16. Tipps für Touren.

Die **Online-Glaubenskurse** der Evangelisch-lutherischen Kirche Hannovers stoßen auf große Resonanz. Die Seminare erstrecken sich über zehn Wochen. In der Regel beginnt jeden Monat ein neuer Kurs. Ein wichtiger Vorteil der Online-Kurse ist laut Berg ihre Unabhängigkeit von Ort und Zeit. (vgl. www.online-kurs-zum-glauben.wir-e.de).

Der neue Glaubenskurs „Christlicher Glaube im Gespräch“, den die Ev. Kirche in Baden in Kooperation mit der Ev. Kirche der Pfalz erarbeitet hat, will helfen, gemeinsam mit Menschen aus dem arabisch-persischen Sprachraum den christlichen Glauben kennenzulernen. Der Kurs umfasst neun Einheiten, wie z. B.: „Christen in Deutschland“, „Jesus – sein Leben und seine Botschaft“, „Gott als Vater“, „Christen beten“, „Der Gottesdienst“. Zusammen mit zwei weiteren Einheiten zu Abendmahl und Taufe kann der Kurs auch zur Taufvorbereitung eingesetzt werden. Genauere Informationen und Online-Materialien finden Sie auf www.glaubenskurs-interkulturell.de.

Ein neues Projekt zur **Erschließung des evangelischen Kirchengesangbuches** ist vom SMC-Verlag aufgelegt worden. Alte Lieder und junge Leute sollen neu zusammen kommen. Informationen, Hintergründe, Stimmen finden Sie unter www.das-lierschatzprojekt.de.

Die Kirchliche Rechtssammlung steht sowohl in gedruckter Form als auch im Internet zur Verfügung. Die Online-Version ist aktuell, die gedruckte Fassung ist seit vielen Jahren nicht mehr aktualisiert worden und kann nur noch eingeschränkt genutzt werden. Das Rundschreiben des Konsistoriums ging an alle Gemeinden. **Elektronische Rechtssammlung im Internet:** Die Online-Version, die inzwischen von den meisten EKD-Kirchen genutzt wird (zu finden unter www.kirchenrecht-ekbo.de), wird jeweils wenige Tage nach Erscheinen des neuesten Kirchlichen Amtsblatts auf den neuesten Stand gebracht. Inhalt und Funktionsumfang der Webseite sind in den vergangenen Jahren nach und nach erweitert worden und werden unter dem Menüpunkt ausführlich vorgestellt.

Der Superintendent war zur Mitarbeit eingeladen worden an dem von der EKD herausgegebenen Sammelband **„Beichte neu entdecken. Ein ökumenisches Kompendium für die Praxis“** (mit einem Geleitwort des Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland Landesbischof Heinrich Bedford Strohm) (Beitrag Zehner „Versöhnung im Strafrecht“, S. 61-68). Das Kompendium ist in diesem Jahre erschienen und kann in der Superintendentur eingesehen werden.

Das **Gebetshaus für Potsdam und Brandenburg** lud zu seiner Gründungsveranstaltung am Sonntag, den 10. Juli 2016 in die Heilig-Kreuz-Gemeinde Potsdam, Kiezstraße 10; Vortrag von Elke Mölle aus dem Gebetshaus Augsburg Thema „Berufen zur Freundschaft mit Gott“ (Kontakt und weiter Information bei Birgit Wahren, b-wahren@gmx.de).

Der **Rahmenvertrag umweltgerechte Büromaterialien** mit Büroprofi wurde im KKR beschlossen und an alle Gemeinden verschickt. Der KKR begrüßte die Initiative der AG Umwelt. Zudem hat der KKR dem Vertrag zum **Ökocentfonds** mit der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) beschlossen (vgl. dazu www.evkirchepotsdam/Kirchenstrom).

3. Finanzen

Die **Haushaltsreste aus dem Jahre 2015** betragen € 485.315,55. Der KKR beschloss - der Empfehlung des KFA folgend – die Verwendung der Haushaltsreste 2015 wie folgt und bittet die Synoden zu beschließen:

- Die Rückführung der für kreiskirchlichen Finanzausgleich nicht benötigten Einnahmen in Höhe von € 158.187,55 an die Gemeinden des Kirchenkreises;
- die Erhöhung der Personalkostenrücklage (eine Forderung des Konsistorium für die Genehmigung des Sollstellenplanes) um € 327.128,--

Die Haushaltsreste sind damit aufgebraucht. Wir können in diesem Jahr keine Mittel dem Projektfonds Kirchenkreises zuführen.

Die **Kriterien zur Vergabe von Zuschüssen zu Sachmitteln in der kirchenmusikalischen Arbeit in den Gemeinden** sind vom Kreiskirchenrat präzisiert worden und mein Stellvertreter Pfarrer Andreas Neumann hat sie in seinem Schreiben vom 3. Juni 2016 den Gemeinden mitgeteilt. Ich gebe sie auch hier wieder:

- „Anträge müssen sich eindeutig auf Sachmittel beziehen.
- Ein Angebot bzw. eine angemessene Kostenschätzung muss vorliegen.
- Die Kirchengemeinden müssen einen Eigenanteil übernehmen. Anträge, die keinen Eigenanteil ausweisen, können nur in begründeten Ausnahmefällen bewilligt werden.“

Der KKR bewilligte - dem Votum der AG Bau folgend - 25.000 € aus Bausondermitteln 2016 für die erhöhten Kosten bei der Holzsanierung des Daches des Gemeindehauses, Kiezstr. 10.

Der KKR stellte - dem Votum der AG Bau folgend - der Pfingstkirchengemeinde 50.000 € Bausondermittel aus 2016 für die Sanierung des Pfarrhauses Gr. Weinmeisterstr. 49c zur Verfügung.

3. Perspektiven für die Zukunft.

a) Kirchenaustritt – Diskussion dieses Themas in unseren Gemeinden

Im Jahre 2015 hat die Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz 20.343 Gemeindeglieder verloren. Der Kirchenkreis Potsdam ist im Jahre 2015 wiederum gewachsen - um 13 Gemeindeglieder. Nicht eben viele! Wie gehen wir mit der hohen Zahl der Kirchenaustritte um? Unser Kirchenkreis Potsdam ist zwar in den letzten acht Jahren um 1500 Gemeindeglieder gewachsen, aber trotzdem verlangt dieses Thema m. E. mehr Aufmerksamkeit, als es bisher in Kirchenleitungen widerfährt. Denn: 60.000 Menschen treten deutschlandweit wieder in die Evangelische Kirche ein! Kirchenaustritte sind kein „Naturereignis“, das man nur hinnehmen kann. Die „Renaissance der Religionen“ zeigt: Wir gehen keiner „völlig religionslosen Zeit“ entgegen, wie es Dietrich Bonhoeffer im Gefängnis während des Zweiten Weltkrieges konstatierte. Meine Hinweise zum Problem der Austritte im Bericht zur Frühjahrssynode 2016 haben jedoch nichts an Dringlichkeit verloren. Ich gebe sie hier noch einmal wieder: **„Bitte beraten Sie in Ihrem GKR einmal im Jahr über die Austritte: wer ist ausgetreten? Was wissen wir über die Gründe? Fühlen sich Menschen, die wiedereintreten, auch wirklich willkommen in unserer Gemeinde? Die Aufnahme geschieht durch die Teilnahme am Abendmahl. Bieten Sie Wiedereingetretenen auch Gebet und persönliche Segnung an. Die im Jahre 2014 erschienene Agende „Liturgie des Willkommens“ (Luther-Verlag Bielefeld, 6,95 Euro) leitet dazu an. Jedes Pfarramt ist eine Wiedereintrittsstelle. Verweisen Sie aber auch in den Schaukästen auf unsere Kircheneintrittsstelle in der Kirche St. Nikolai. Sie ist immer mittwochs - neuerdings: 17 bis 18 Uhr geöffnet. In der Kirche St. Peter und Paul auf Nikolskoe hat eine weitere Wiedereintrittsstelle ihre Türen geöffnet, und zwar immer sonntags 16 bis 17 Uhr nach dem Gottesdienst. In Württemberg gibt es sogar eine telefonische Eintrittsstelle**

(kostenlose Info-Telefonnummer montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr 0800 81 381 38. Pfarrerin Sabine Löw, eine Mitarbeiterin des Infotelefon, sagt auf die Frage „Warum treten Menschen (wieder) in die Kirche ein?“. „Die häufigste Antwort, die ich bekomme ist: ‚Ich will wieder daheim sein‘ oder ‚Es fühlt sich wieder besser an, in der Kirche zu sein.‘ Einige Menschen traten aus finanziellen Gründen aus der Kirche aus, als es ihnen mit Geld knapp kam, und sie kommen wieder, wenn es ihnen finanziell besser geht. Nach unserem Verständnis kann man als Getaufte auch nicht wirklich aus der Kirche austreten – nur aus der Kirchensteuer. Für manche ist auch eine Patenschaft ein Grund, wieder einzutreten. Viele treten auch wieder ein, wenn sie Eltern werden. Da wird ihnen bewusst, was sie selbst durch Kirche Gutes mitbekommen haben und was sie selbst ihren Kindern weitergeben wollen. Oft sind es auch berührende Erfahrungen, die Menschen im Zusammenhang mit Tod und Beerdigungen machen.“

Im Mai 2011 wurde unsere **Eintrittsstelle in der Potsdamer Nikolaikirche** eröffnet. Seitdem sind dort 52 Personen eingetreten. Ich danke unseren Emeriti, die dort Dienst tun unter der Leitung von Pfarrerin i. R. Renate Lischke. Im Jahr treten rund 150 Personen in den Eintrittsstellen (vier in Berlin, eine in Potsdam) in die Kirche ein. Das sind etwa zehn Prozent der Eintritte insgesamt. Erschreckend ist, was mir ein Wiedereingetretener (nicht aus unserem Kirchenkreis) berichtete: „Niemand spricht mich im Gottesdienst an, keiner geht auf mich zu, etwa in einer Gemeindeveranstaltung.“ Nehmen wir uns Zeit für Menschen, die in die Kirche zurückkehren! Leider haben die Emeriti, die die Kircheneintrittsstelle ermöglichten, ihren Dienst beendet. Nach nur drei Eintritten in diesem Jahr 2016 sehen sie keinen Bedarf mehr. Ich halte die Kircheneintrittsstelle für sehr wichtig und bin der St. Nikolai-Gemeinde sehr dankbar, dass sie dieses niederschwellige Angebot an einem zentralen Ort in Potsdam ermöglicht. Ich selbst habe den Dienst dort übernommen. Die Öffnungszeiten wurden geändert: immer mittwochs 17 bis 18 Uhr (früher 15 bis 17 Uhr).

Die Zeitung „Die Welt“ berichtete am 19. Juli 2015 darüber unter dem Titel: „Warum so viele Menschen wieder in die Kirche eintreten“. Sie finden diesen Artikel auf unserer Homepage www.evkirchepotsdam.de unter der Rubrik „Neuigkeiten“. Das Greifswalder Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (www.ieeg-greifswald.de) hat eine Studie verfasst mit dem Titel „**Wie finden Erwachsene zum Glauben?**“ Traditionelle Gottesdienste sind für 80 Prozent der Befragten bedeutsame Veranstaltungen auf ihrem Weg. Fast 40 Prozent der Teilnehmer gaben an, dass eine Kirchenführung für sie bedeutsam war. 60 Prozent haben einen Glaubenskurs besucht. Selbst Menschen, die als Kind keinerlei religiöse Erziehung erhalten hatten, finden zum

Glauben.“ Evangelische Kirche wirbt um **Pfarrernachwuchs**. Vgl. dazu den Film „Unendlich“ im Internet abrufbar unter: vimeo.com/oliverscholz/unendlich.
Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein schrieb im Oktober diesen Jahres ihren „Berliner Brief“ an alle Gemeindeglieder und dankte, dass sie Glied unserer Kirche sind und diese unterstützen (www.Berlinerbrief.de).

b) Strukturentscheidungen in unserem Kirchenkreis

Der KKR bat den kreiskirchlichen Strukturausschuss (KSA), auch im Jahr 2017 (also nach der Wahl) einen **Ältestentag** zum Thema „Regionen“ zu organisieren und durchzuführen. Er soll am **11. Februar 2017** stattfinden und sich mit dem Regional-Konzept sowie dem Sollstellenplan 2018 befassen.

Der KKR stimmte dem **Fusionsbeschluss der GKRs KG Erlöser und KG Heilig-Kreuz** zu. Es soll nun einen gemeinsamen GKR geben, wobei beide Gemeinden bis 31. März 2019 rechtlich selbständig bleiben. Ab 1. April 2019 wird es dann eine Gemeinde geben. Der Termin ist mit Rücksicht auf die GKR-Wahlen bestimmt worden. Das Konsistorium hat der **Bildung eines gemeinsamen Gemeindegemeinderates der Erlöser-Kirchengemeinde Potsdam und der Heilig-Kreuz-Kirchengemeinde Potsdam** gemäß Artikel 32 Absatz 4 der Grundordnung zum 1. Januar 2017 zugestimmt.

Die **Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel)** plant den **Kirchenkreis-Wechsel** - vom Kirchenkreis Potsdam in den Nachbarkirchenkreis Mittelmark-Brandenburg. Der KKR beschloss, zwei Personen zu entsenden, den stellvertretenden Superintendenten Pfarrer Andreas Neumann und Gemeindepädagogin Anke Spinola, um die Gemeinden in dieser wichtigen Entscheidung zu begleiten. Auf der Frühjahrssynode 2017 soll darüber beraten und beschlossen werden. Ich und der Kreiskirchenrat werben sehr für den Verbleib der Gemeinde in unserem Kirchenkreis!

c) Umsetzung der Landeskirchlichen Visitation

Ohne Zweifel werden die **Zielvereinbarungen der landeskirchlichen Visitation im Jahre 2015** ein wichtiges Thema der Zukunft sein. Sie sind diesem Bericht beigelegt (s. Anhang).

- Die Zielvereinbarungen finden schon breiten Raum auf dieser Herbstsynode. Unsere Präses schreibt in der Einberufung der Synode: *„Als weiteres großes Thema (neben der Finanzplanung des Kirchenkreises) werden wir miteinander bedenken, wie die Zielvereinbarungen der Generalvisitation in unserem Kirchenkreis umgesetzt werden können. Dazu wird es am **Synodensamstag sechs Arbeitsgruppen** geben. Überlegen sie doch schon im Vorfeld, in welcher Gruppe Sie am Samstag auf der Synode gerne mitarbeiten möchten: bei der Konzeption der Kirchenmusik, bei der Kirche mit Flüchtlingen, bei der Stadtkirchenarbeit, bei Veranstaltungen des Kirchenkreises mit großer Öffentlichkeitswirksamkeit, bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder bei der Diakonischen Arbeit in den Gemeinden und im Kirchenkreis. Die Ergebnisse dieser Gruppenarbeit werden wir an die betreffenden AGs und Ausschüsse weiter geben.“*

- Am 18. Oktober 2016 wurde im Saal der Stadt- und Landesbibliothek Die **Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“** eröffnet. Unser Flüchtlingspfarrer Bernhard Fricke hat mit anderen Partner ein umfangreiches Begleitprogramm entworfen (s. www.anders-als-du-glaubst.info, vgl. im Anhang seinen Bericht zur Flüchtlingsarbeit). Ich freue mich sehr, dass diese Ausstellung meines Tübinger Doktorvater Professor Hans Küng nun hier in Potsdam zu sehen ist und habe diese Initiative angeregt. Der Dialog der Religionen und dabei die Auskunftsfähigkeit von uns Christen wird in Zukunft immer wichtiger werden! Die Ausstellung ist bis zum 30. November 2016 zu sehen.

- **Was wurde bisher schon umgesetzt von den Zielvereinbarungen?** 1) Der Kirchenkreis hat sich einen „Verhaltenskodex: Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt“ gegeben. Die Plakate, die unsere Kreiskatechetin Friederike Holzki entworfen hat, lagen bereits auf Synoden aus; der Inhalt soll in allen Gemeinden bekannt gemacht werden. Es heißt darin: „Auf der Grundlage unseres christlichen Menschenbildes und des Evangeliums haben das Wohl der Kinder und Jugendlichen sowie der Schutz vor jeglicher Gewalt oberste Priorität. Jedes Kind, jeder*r Jugendliche ist ein Original, von Gott geliebt und gesegnet. Wir haben die Verantwortung, Kinder und Jugendliche in diesem Sinne zu stärken und ihnen eine optimale Entwicklung zu ermöglichen. Dazu gehört auch, sie vor missbräuchlichem Verhalten zu schützen. Transparente Strukturen und eine offene Thematisierung sind eine grundlegende Voraussetzung, diesem Auftrag zu entsprechen. Deshalb wurde dieser Verhaltenskodex entwickelt. Er ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung einer umfassenden Präventionskultur in unserem Kirchenkreis Potsdam und somit maßgebend und verbindlich für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.“ 2) Aufarbeitung der Insolvenz Diakonisches Werk: Der kreiskirchliche Finanzausschuss (KFA) wurde gebeten, den Insolvenzbericht auszuwerten und dem Kreiskirchenrat präventive Maßnahmen (Vereins- Aufsichtsorgane und Kontrollfunktion) vorzuschlagen. 3. 4-Augen-Prinzip in den Gemeinden: Der KFA wurde gebeten, Vorschläge für die konsequente Durchsetzung des 4-Augenprinzips in allen Gemeinden zu entwickeln (Geschäftsführung/Wirtschaftsfunktion).

- *Das Thema „Kommunikation im Kirchenkreis“ ist in Zukunft ein Großes!* Der Pfarrkonvent traf sich zum Thema „Verbindende Kommunikation“; es wird ein „Newsletter“ zu KKR-Sitzungen gewünscht. Superintendent setzt dies um, Vertrauliches bleibt unveröffentlicht. Der Newsletter wird auch an alle KKR-Mitglieder verschickt. Auf der Kirchenkreisseite www.evkirchepotsdam.de entsteht eine Plattform zur Information über die Kirchentagsvorbereitungen. Dort sind auch alle Berichte des Superintendenten auf der Kreissynode einsehbar. Auf dem Studententag des Kreiskirchenrates in Caputh wurde am 9. Juli 2016 zum Thema „Verbesserung der Kommunikation“ beraten. Folgende Vereinbarungen wurden getroffen: Gute Fahr-/Zeitpläne für wichtige Beschlüsse (z. B. Stellenplan, Verwendung Haushaltsreste) unter Beteiligung der Ausschüsse; Reihenfolge der Projekt- oder Themenentwicklung: Visionen/Zielvorgaben; Finanzenklärung (KFA); strukturelle Umsetzung (KSA); Beschlüsse KKR bzw. Synode; 3 x jährlich: Fachkonvent gemeinsam mit Kreiskirchenmusikern, Flüchtlingspfarrer, Stadtkirchenpfarrer und Diakonikern; der zukünftige Kreiskantor soll den Kirchenmusikerkonvent wieder ins Leben rufen. Planung und Durchführung des Ältestentages – Älteste aller

Kirchengemeinden kommen zu einem bestimmten Thema zusammen. Regelmäßige Treffen der Synodalen Ausschüsse sind verabredet.

Die wichtigste Kommunikation bleibt das Gespräch - „face to face“. Kommunikation kann und muss immer verbessert werden. Gerne höre ich Ihre Anregungen!

Anhang:

- Zielvereinbarung mit dem Kreiskirchenrat Potsdam
- Bericht des Flüchtlingspfarrers Bernhard Fricke
- Gemeindegliederzahlen 2015
- Aufgabenbeschreibung Gemeindebeauftragte (Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin-Potsdam-Wittenberg 24. bis 28. Mai 2017)

Vorschläge für eine Zielvereinbarung mit dem Kreiskirchenrat Potsdam (26.01.2016)

Ziel	zu erreichen bis	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Verantwortlich
Kreiskirchliche Projekte im musikalischen und diakonischen Bereich (VB1)	ab 2017 jährlich	Beratungen in den Konventen und KKR	Konventsrat, Kreisbeauftragte, Superintendent
Kreiskantorat (VB3)	2016	Konvent der KIMU einberufen	Sup +Kantoren+KKR
Mindeststandards für KU (VB7)	2016/17	Gespräche im Mitarbeiterkonvent, GKR – Thema, KKR, KS (Ältestenrüsten?)	Konventsrat, Kreisjugendpfr., KKR, Präsidium KS
Stellenausschreibung „Kirche im Kiez“ (VB9)	2016	Beschluss KS Nov 2015 umsetzen	Präsidium KS+KKR+Region Süd
Flüchtlingsarbeit im KK weiter ausbauen und stärken(VB 9+10)	2016ff	Regelmäßiges Thema im Konvent, AG Flüchtlinge, Gespräche Sup/KKR mit Vorstand bzw. Kuratorium Hoffbauer-Stiftung	Sup +KKR u. Beauftragte, AG Flüchtlinge
Klärungen im Bereich KIMU (VB14)	2016	Gespräche und Beschlüsse/ Beratungen mit Konsistorium berücksichtigen	GKR/KKR, Sup+KVA
Mittelfristige Stellenkonzeption (VB16) und Kreiskirchliche Pfarrstelle Sup.amt (VB28)	2016-2020	Entwicklung GG+EW Zahlen, mittelfristige Finanzplanung, Regionalkonzepte, besondere Aufgaben	KSA + Konvente, Regionen, KFA, KKR, KS
Gemeinschaft der Verkündigungsdienste stärken für öffentlichkeitswirksamen KK (VB17)	2016ff	Gemeinsame Konvente, gemeinsame Themen feststellen, Kreiskirchentag (DEKT 2017 gemeinsam beraten)	Federführend Konvente+KKR, Berichte in KS
Geistliche Gemeinschaft im Pfarrkonvent stärken (VB20)	2016ff	Kollegiale Beratung verankern, Dienstaufsicht für Teilnahme klarer, zeitliche und thematische Struktur prüfen	Konventsrat, Konvent, Berichte an KKR durch Sup
Konzeption der Kirchenmusik (VB21/22/27/30)	2016/17	Begonnene Arbeit beenden, auch durch Gespräche mit EA- u. HA- KIMU, Unterstützung LKMD Beteiligung KSA/ Moderation von außen	AG KIMU, KSA, KKR, KS
Gespräch im Pfarrkonvent zu Dienstgemeinschaft und Arbeitsorganisation (VB8/23/24/31/32/36)	2016/17	Termin mit Konvent finden, Vorbereitung mit Konventsrat	Gensupn.

Arbeitsfelder in KK-Leitung klären (VB13/23/26/27)	ab 2016	Gespräche im KKR, Absprachen wer verbindlich welche Aufgabe übernimmt, regelmäßige Kurzberichte im KKR, 2 KKR Mitglieder verantwortlich für 1 Region (als Vorschlag aus KKR)	KKR, ständige Ausschüsse, AG´s, Konvente, KS
Kommunikation im KKR		Informationen mit Diskussionszeit, event. Fehleranalyse; Ergebnissicherung/ Protokollerinnerungen	alle KKR-Mitglieder
Regionalkonzeption des KK beraten (VB24)	ab 2016	GKR, KKR, Konvente, KS	Präsidium federführend, ständige Ausschüsse KS
Stadtkirchenarbeit klären	ab 2016	Konzeptionsarbeit Stadtkirchen, Beirat prüfen; Dienstgespräche mit Personen, die Stadtkirchenarbeit tun, GKR einbeziehen, Profile definieren	KKR, AG Stadtkirchenarbeit, Sup, Pfarrkonvent, KSA, KFA, KS
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit klären (VB4/27/31/32)	2016/2017	Konzeptionsarbeit wie oben	KKR, Suptur
Evaluation „erwachsen glauben“	ab 2017	Mit Konsistorium Planung für Evaluation erarbeiten	Sup+KKR+Pfarrkonvent

Auf besonderen Wunsch des Superintendenten werden die folgenden 3 Punkte in die Zielvereinbarung aufgenommen (15.07.2016):

Ziel	zu erreichen	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Verantwortlich
Aufarbeitung Insolvenz Diakonisches Werk	2016/17	Der KFA wird gebeten, den Insolvenzbericht auszuwerten und dem KKR präventive Maßnahmen (Vereins - Aufsichtsorgane und Kontrollfunktionen) vorzuschlagen	Superintendent
4-Augen-Prinzip in Gemeinden	ab 2017	Der KFA wird gebeten, Vorschläge für die konsequente Durchsetzung des 4-Augen-Prinzip in allen Gemeinden zu entwickeln (Geschäftsführung/Wirtschafterfunktionen)	Superintendent
Fortbildungen Prävention zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt	ab 2016	Die Beauftragte zur Prävention wird 1xjährlich im KKR berichten; Fortbildungen in diesem Bereich werden verstärkt	Superintendent Diakonin Holzki

Zielvereinbarung mit dem Superintendenten – nachrichtlich an den Kreiskirchenrat

Ziel	zu erreichen	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Verantwortlich
Rollenklärung (VB14)	2016	Gespräch mit Asmus/ OKR´in Braeuer Gespräche mit Vorstand KVA und Amtsleitung	Gensupn + OKR´in Braeuer + Sup
Informationen in den Konventen(VB18/20)	2016ff	Beratung im KKR, Planung im Konventsrat, Konventsleitungen, welches Thema kann/soll beraten werden	KKR+ Sup, stellv. Sup+Konventsrat, Beauftragte
KKR/ Sitzungsleitung (VB25/26)	2016ff	KKR-Mitglieder legen am Ende der Sitzung fest, wer in nächster Sitzung Moderation und wer Protokoll führt. Sup + stellv.Sup/Person Moderation beraten vor Versand die Tagesordnung	KKR, Sup + Büro
Orientierungsgespräche(VB29)	2016ff	Themen erfragen	Sup+Pfr_in
Stellenausschreibungen des KKR	ab 2016	in der Regel mit Regionen beraten und/oder den Fachkonventen	Sup + KKR

Datum

Superintendent

Asmus

Kirchengemeindenname	GG 2014	GG 2015	Diff zum Vorjahr	Diff zum Vorjahr %
Ev. Auferstehungskg. Potsdam	1.706	1.704	-2	-0,12
Bergholz-Rehbrücke	867	868	1	0,12
Caputh	853	853	0	0,00
Erlösergemeinde Potsdam	2.379	2.371	-8	-0,34
Friedensgemeinde Potsdam	1.716	1.740	24	1,40
Geltow	541	541	0	0,00
Heilig-Kreuz-KG in Potsdam	236	229	-7	-2,97
Ev. KG der Hoffbauer-Stiftung	195	188	-7	-3,59
Kirchengemeinde im Verein Oberlinhaus	108	109	1	0,93
Ev. Pfingstgemeinde Potsdam	1.806	1.820	14	0,78
Ev. KG Babelsberg	4.410	4.394	-16	-0,36
Potsdam-Drewitz	1.034	1.013	-21	-2,03
St. Nikolai-KG Potsdam	2.859	2.824	-35	-1,22
Ev. Stern-KG Potsdam	1.560	1.564	4	0,26
Ev. Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder	3.066	3.086	20	0,65
Potsdam-Bornim	493	510	17	3,45
Potsdam-Bornstedt	1.280	1.309	29	2,27
Potsdam-Eiche	706	712	6	0,85
Potsdam-Grube	87	87	0	0,00
Potsdam-Golm	346	339	-7	-2,02
Kirchenkreis Potsdam	26.248	26.261	13	0,05

Handwritten note: 27.10.2015 in Potsdam



36. Deutscher Evangelischer Kirchentag • Postfach 30 22 45 • 10753 Berlin
Evangelische Kirchengemeinde
Geltow im Pfarrsprengel Potsdam-Erlöser
Baumgartenbrück 8a
14548 Schwielowsee OT Geltow

Ralf Zschorn
Abteilungsleiter
Abteilung Teilnehmerservice Unterkunft
Telefon +49 30 400339-220
Telefax +49 30 400339-300

r.zschorn@kirchentag.de

24. November 2015

36. Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg 2017

„Du siehst mich“ (1. Mose 16,13)

Sehr geehrte Frau Pfarrerin, sehr geehrter Herr Pfarrer, sehr geehrte Gemeindeglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Synode hat den Kirchentag eingeladen und er kommt! Die Vorbereitungen für den Kirchentag haben begonnen. Die Losung „Du siehst mich“ wird uns in kommenden Monaten begleiten. Ab November arbeitet die Geschäftsstelle des Kirchentages in Berlin.

Kirchentage leben vom Engagement aus Gemeinden. Deshalb werden wir Sie in den kommenden Monaten in Ihren Kirchenkreisen und Gemeinden verstärkt darüber informieren, welche Möglichkeiten der Beteiligung Sie haben und wie Sie Gastgeber sein können:

1. Gastgeber sein

Von erwarteten 140.000 Kirchentagsteilnehmenden werden etwa die Hälfte in Schulen, den **Gemeinschaftsquartieren**, übernachten. Um diese Schulen betreuen zu können, brauchen wir engagierte Quartierteams. Für etwa 15.000 weitere Gäste werden **Privatquartiere** im Großraum Berlin gesucht. Auch hier ist der Kirchentag auf Ihre Mitarbeit und Netzwerke angewiesen.

Ihre Gemeinde liegt im Quartierbereich des Kirchentages, daher sind wir auf Ihre Gastgeberschaft ganz besonders angewiesen.

2. Gemeindebeteiligung und Ideen

Ihre Gemeinde kann sich mit verschiedenen **Gemeindeprojekten** am Programm des Kirchentages beteiligen. Sie können beim **Abend der Begegnung** mitwirken, ein **Feierabendmahl** in Ihrer Kirche feiern, durch **Tagzeitengebete** Raum für Ruhe und Besinnung schaffen und im **Gute-Nacht-Café** gemeinsam mit Ihren Gästen den Tag ausklingen lassen. Ab Frühjahr 2016 erhalten Sie dazu weitere ausführliche Informationen.

Wenn Sie jetzt schon Ideen für die Werbung zur Teilnahme haben oder für Themen, zu denen Sie gern auf dem Kirchentag etwas hören würden, teilen Sie diese mit uns!



Wie geht's?

Damit alle Informationen Ihre Gemeinde erreichen, benötigt der Kirchentag eine koordinierende Ansprechperson. Bitte benennen Sie dazu **eine Gemeindebeauftragte oder einen Gemeindebeauftragten für den Kirchentag**.

Was muss der oder die Gemeindebeauftragte können und machen?

Sinnvoll ist es, wenn die/der Beauftragte vor Ort gut vernetzt ist und organisatorisches Talent besitzt. Die/der Beauftragte koordiniert die Informationen zwischen Kirchentag und Ihrer Gemeinde, unterstützt uns bei der Suche von weiteren Beauftragten und Teams für Quartiere und Gemeindeprojekte und hilft uns, die Stärken und Bedürfnisse Ihrer Gemeinde zu verstehen und bei Problemen bestmögliche Unterstützung zu organisieren. Eine erste Aufgabenbeschreibung, die bei der Suche nach einer geeigneten Person helfen kann, finden Sie auf beigefügtem Merkblatt.

Bitte teilen Sie uns bis zum **15. Februar 2016** mit, wer Ihre Beauftragte/Ihr Beauftragter ist. Ein Rückmeldebogen liegt diesem Brief ebenfalls bei.

Wie geht es weiter?

Wir planen Informationsabende für Gemeindebeauftragte. Der erste Informationsabend ist für die 14. bzw. 15. KW 2016 vorgesehen. Dort erhalten Sie von Mitarbeitenden des Kirchentages konkrete Informationen und Ihre Fragen lassen sich im direkten Gespräch klären. Eine Einladung dazu geht den uns gemeldeten Beauftragten rechtzeitig zu. Sollten Sie bis dahin Fragen haben, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung!

Wer ist Ihr Ansprechpartner?

Ihr Ansprechpartner ist Ralf Zschorn: Tel.: 030-400339220; Email: r.zschorn@kirchentag.de
Er hat für alle Anliegen, Fragen und Ideen rund um die Gemeindebeauftragten ein offenes Ohr und koordiniert Ihre Themen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit der Vorbereitung und danken schon jetzt herzlich für Ihre Unterstützung.

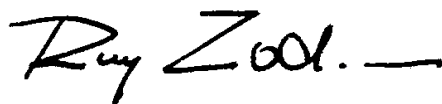
Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ellen Ueberschär
Generalsekretärin
Deutscher Evangelischer Kirchentag



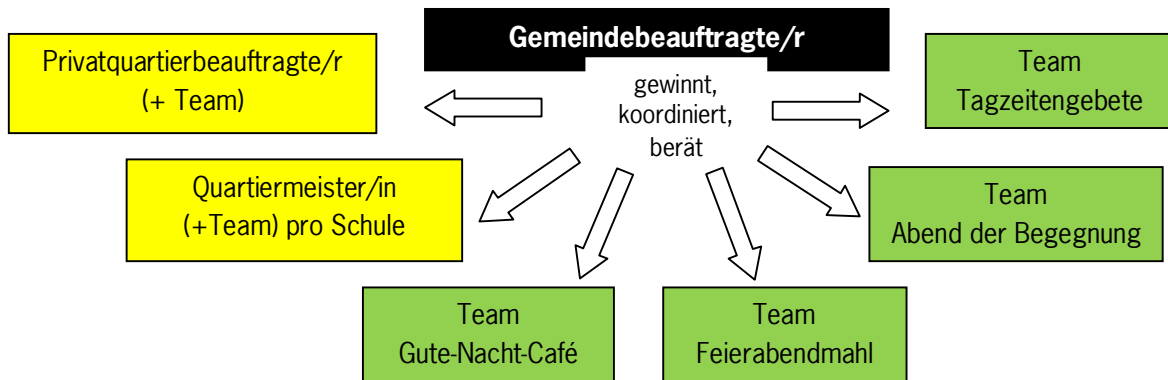
Constantin Knall
Geschäftsführer
36. Deutscher Evangelischer Kirchentag



Ralf Zschorn
Teilnehmendenservice Unterkunft
Abteilungsleiter
36. Deutscher Evangelischer Kirchentag

Aufgabenbeschreibung Gemeindebeauftragte

Gemeindebeauftragte sind für uns die zentralen Ansprechpersonen in den Gemeinden. Sie sind verantwortlich für die Gewinnung von eigenständig arbeitenden, ehrenamtlichen Teams für **Gemeinschaftsquartiere, Privatquartiere** und **Gemeindeprojekte**.



Gemeindebeauftragte werden von Mitarbeitenden des Kirchentages durch Info-Abende in Ihre Aufgaben eingeführt und erhalten außerdem entsprechende Arbeitshilfen (Info-Broschüren).

Eine Verteilung der Aufgaben und Verantwortungen rund um die Kirchentagsvorbereitung auf verschiedene Schultern ist äußerst ratsam. Wichtig ist, dass Gemeindebeauftragte über viele Kontakte und gute Netzwerke in der eigenen Kirchengemeinde, in der bürgerlichen Gemeinde und Vereinen vor Ort und/oder bei ökumenischen Nachbargemeinden verfügen. Gemeindebeauftragte benötigen starke Unterstützung von hauptamtlichen Mitarbeitenden und durch den Gemeindegemeinderat. Wir raten dringend dazu, dass die Aufgabe der/des Gemeindebeauftragten nicht von den Gemeindepfarrerinnen und -pfarrern übernommen wird.

Ihre Aufgaben

Gemeindebeauftragte

- sind die zentrale **koordinierende Schnittstelle** zwischen Kirchentag und der Gemeinde.
- **beraten** den Kirchentag zu den Besonderheiten der jeweiligen Gemeinde.
- **gewinnen** Beauftragte und Teams für Quartier und Gemeindeprojekte.
- koordinieren und stellen sicher, dass Aufgaben möglichst **breit** in der Gemeinde **verteilt werden**.
- behalten den **Überblick** über die Kirchentagsaktivitäten in ihrer Gemeinde.
- **unterstützen** ihre Ehrenamtlichen bei Problemen bzw. fordern Hilfe beim Kirchentag an.

Die Vorbereitung des Kirchentages im Überblick

Februar 2016	Gemeindebeauftragte für den Kirchentag werden benannt
Frühjahr 2016	Gemeinden erhalten Informationen zum Quartierbereich Info-Broschüre „Kirchentag in Ihrer Gemeinde“ erscheint Informationsabende für Gemeindebeauftragte finden statt Anmeldung für Gemeindeprojekte startet
Sommer 2016	Privatquartierbeauftragte werden benannt Gemeinden erhalten Informationen zu Quartierschulen in ihrem Einzugsgebiet
Herbst 2016	Info-Broschüre für Privatquartierbeauftragte erscheint Informationsabende für Privatquartierbeauftragte finden statt Quartiermeisterinnen und –meister werden benannt Anmeldeschluss für Gemeindeprojekte
Winter 2016/17	Info-Broschüre für Quartiermeisterinnen und –meister erscheint Informationsabende für Quartiermeisterinnen und –meister finden statt Privatquartierwerbung startet Wir feiern Kirchentagssonntag
Frühjahr 2017	Unterkunftsinformationen werden an Gäste und Gastgebende versendet
24.-28. Mai 2017	36. <i>Deutscher Evangelischer</i> Kirchentag Berlin
Sommer 2017	Wir feiern ein Dankesfest

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung

Bereich Quartier:	Ralf Zschorn – Abteilungsleiter Teilnehmerservice Unterkunft Telefon: 030-400339220; Email: r.zschorn@kirchentag.de
Bereich Gemeindeprojekte:	Clemens Bethge – Beauftragter der Landeskirche Telefon: 030-400339185; Email: c.bethge@kirchentag.de